

# Antiklerikales Manifest

Autor(en): **Lima, Magarhaés / Karmin, Otto / Bomet, Fernand**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1908-1914]**

Band (Jahr): **5 (1912)**

Heft 11

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-406292>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Freidenker

Offizielles Organ des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes

Herausgegeben von der **Freidenker-Brüdergenossenschaft**  
der deutschen Schweiz, Sitz in Zürich.  
Postfach-Konto VIII. 2578.  
Redaktion, Verlag und Administration  
Sedwiggstrasse 16, III., Zürich V.

V. Jahrgang. Nummer 11.  
November 1912.  
Erscheint monatlich. Einzelnummer 15 Cts.  
Kolportagenummer 10 Cts.

Abonnement:  
Schweiz: Fr. 1.50. Ausland: Fr. 2.50 pro Jahr.  
Alle schweizer. Postbureauz nehmen Abonnements entgegen.  
Inserate:  
4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts., Wiederholungen Rabatt.

## Antiklerikales Manifest.

Genf, Ende September 1912.

Die römische Kirche verfolgt eingeständenermaßen das Ziel der Weltherrschaft. Sie behauptet, allein alle Wahrheiten und den einzigen Weg zum Heil zu besitzen; sie fordert für sich unbedingte Autorität auf geistlichem, wie auf weltlichem Gebiet.

Der kürzlich abgehaltene eucharistische Kongress in Wien — zu dessen Verfügung Soldaten gestellt waren, welche je 20 scharfe Patronen und den Befehl erhalten hatten, weder in die Luft, noch in den Boden zu schießen, sondern genau zu zielen — diese lärmende Zurschaufstellung des tiefsten Mysteriums einer Religion ist ein sicherer Beweis dafür, daß der Vatikan seine „streitende“ Kirche zum Triumph zu führen beabsichtigt.

Die Kuppurwelt erlebt, in der Tat, einen Wiederausbruch der Bemühungen den Katholizismus zur Herrschaft zu bringen, oder richtiger gesagt den Klerikalismus, den Ultramontanismus, diese einzige heute vom Papst erlaubte Form des religiösen Lebens.

Diese Bestrebungen des klerikalen Katholizismus bedeuten die völlige Verneinung des Fortschrittes, der Gewissensfreiheit, der Menschenwürde.

Um dieser Gefahr zu begegnen, haben gelegentlich des internationalen Friedenskongresses in Genf eine Anzahl Freimaurer und Freidenker sich vereint, und richten einen dringenden Aufruf an alle diejenigen, die nicht wollen, daß der Geist des Klerikalismus alle Einrichtungen durchdringe.

Sie warnen vor den bald offenen und brutalen, bald jesuitischen und lebenswürdigen Versuchen des Klerikalismus zur Macht zu gelangen.

Sie beschwören alle Freunde der Gewissensfreiheit, ihre Meinungsverschiedenheiten ruhen zu lassen und sich zu verbünden im Kampf gegen den Ultramontanismus, der sein geistiges Rüstzeug im „Syllabus“ und in den Encycliken Pius' X. sucht, und der nichts weniger als die Weltherrschaft der Kirche anstrebt. Diesem Ansturm werde eine unbefiegbare Schar entgegengestellt, die bereit ist, unter dem Banner der Gewissensfreiheit, das Gebiet der Toleranz, der freien Forschung und der sittlichen Selbstbestimmung des Einzelnen zu verteidigen, und es auf Kosten des Fanatismus, der Verfinsterung und der religiösen Tyrannei zu erweitern.

Im Auftrag:

**Dr. Magalhães Lima**

Präsident des portugiesischen  
Freidenkerbundes.

Großmeister der portugiesischen Freimaurerei.

**Dr. Otto Karmin**

Generalsekretär der interkantonalen Federation  
der schweizerischen Freidenkervereine.

Mitglied der Loge „La Fraternité“ in Genf.

Namens des Zentralkomitees des Deutsch-Schweizerischen Freidenkerbundes:

**E. P. Fernand Bonnet.**